

Vinzenz von Aggsbach an Johannes Sblitpacher. Er tadelt ihn u.a. für die Weiterleitung seiner Schriften zur mystischen Theologie an NvK und Marquard Sprenger, wodurch deren fehlerhafte Stellungnahmen überhaupt erst möglich wurden.

Kopie (gleichzeitig): MELK, StB, Cod. 1767 p. 337-340.

Druck: Hubalek, Aus dem Briefwechsel 181-185; Baum/Senoner, Briefe und Dokumente I 232-236 Nr. 73b.

Deutsche Übersetzung: Baum/Senoner, Briefe und Dokumente I 233-237.

Nach Angriffen auf Papst Calixt III. spricht er sich für die Notwendigkeit eines neuen Konzils aus. Nach der Beendigung des Basler Konzils habe man von Nikolaus V. die schnelle Einberufung eines neuen Konzils erwartet, jedoch haben seine Legaten, (darunter NvK), darauf gedrängt, zunächst das Ende des Jubiläumjahres abzuwarten. Inzwischen sei es längst an der Zeit, dass sich Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe für ein neues Konzil einsetzen oder sich zu einem Konzil zusammenfinden. 5

Er dankt Sblitpacher für seine Kommentare zur mystischen Theologie und zeigt sich irritiert, dass er sie schon nach zwei oder drei Wochen wieder zurücksenden solle. Unum autem est, in quo vos non laudo, videlicet quod prima scripta mea de mistica theologie ad externas terras misistis, ex quo secutum est, quod vester Chusa<sup>1)</sup> und der geupfaff magister Marquardus<sup>2)</sup> de eadem scribunt libellos erroribus plenos, quorum erroris vos estis occasio, etsi non formatis vobis de hoc conscienciam sicut Iudeus 80 annorum. Er bittet nochmals um Verständnis für die verspätete Rücksendung der geliebten Schriften und bittet um die Beschlüsse des Frankfurter Tages.<sup>3)</sup> Es folgen Angriffe auf die Bettelmönche. 10

1) Vgl. Nr. 4693 Z. 9.

2) S.o. Nr. 4450 Anm. 7.

3) S.o. Nr. 4142 Anm. 6.